



III, 24.

224.

III, 24.



Der
erwünschten Verbindung
des Durchlachtigsten Fürsten
S R R R

Friedrich Karls

Fürsten zu Schwarzburg,

der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Clettenberg u. u.

Mit

seiner geliebtesten Tochter
der Durchlachtigsten Fürstin

S R R R

Friederiken Sophien

Augusten

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
Lobra und Clettenberg u. u.

Welche am 21sten des Weinmonats 1763

auf unserm Stammhause Schwarzburg geschlossen wird
weihet seinen väterlichen Segen und Glückwunsch

Johann Friedrich, E. u. S.

Rudolstadt,

gedruckt mit äinischer Erben Schriften.



Sie, welche auf der Gottheit Thron
Mit niegeschlossnen Auge wachet,
Sie sah seit Ewigkeiten schon
Was ihre Freunde glücklich machet.
Nun zeigt sie ihren weisen Plan
Von Zeit zu Zeit uns stückweis an,
Den sie entwarf, um Dank und Freuden
In unsrer Brust sich zu bereiten.

Besonders mir hat ihre Hand,
Die Hand der Vorsicht, sich bewiesen,
Da sie das heutge schöne Band
Nach meinem Wunsch hat wollen schließen.
Hat sie nicht alles so regiert
Und Flug und mächtig durchgeführt,
Daß Karls und Friederikens Hände
Ein ewigfestes Band verbande ?

Ja, ohne Zweifel ist sie es,
Durch die mein frommer Wunsch gelungen,
Der, noch als Wunsch, mein Innerstes
Mit Vaterfreuden schon durchdrungen;
Sie zeigt nur allzu offenbar,
Daß dieses ihre Fügung war;
Die klärsten rührendsten Beweise
Verbinden mich zu ihrem Preise.

Sie feurig schlägt mein Herz dabey,
Wenn es in schönster Aussicht denket,
Daß eine Ehe glücklich sey,
Die die Vorsehung selbst gelenket!
Und daß sich ihre Segenshand
Ohnfehlbar über dieses Band,
Daß sie geknüpft, in künftgen Zeiten
Noch sichtbar segnend werde breiten.

Und so kam ich von heute aus
Die angenehmsten Folgen sehen;
Für mich und für mein ganzes Haus
Sich ich ein dauernd Wohlergehen;
Ich seh mein so geliebtes Land
In fernern Wohl und Ruhestand
Daraus gehofte Folgen ziehen
Und noch mit meiner Nachwelt blühen.

Berühret und dankbar sehe ich
Sein treues zärtliches Bestreben,
Von seiner Liebe gegen mich
Auch heute mir Beweis zu geben;
Mein Wunsch für seinen künftgen Flor
Steigt mit dem frohen Wunsch empor,
Den wir für Carl und Friederiken
Bereiniget zu der Gottheit schicken.

Erfülle ihn, Geliebtes Paar,
Zu unsrer allgemeinen Freude!
Nach Deiner Freunde Wünsche wahr
Und ihre Zukunft schön, wie heute.
Der Segen komme über Dich,
Der Vatersegen, welchen ich
Zur schönsten reichsten Morgengabe
Vom Höchsten Dir erbeten habe.

Nieh nie auf diesen Tag zurück,
Als von der reinsten Lust gerührt;
Und schmecke lebenslang das Glück,
Das Treu und Liebe mit sich führt:
So nehm ich stets an Deinem Heil,
Mit väterlicher Wollust, Theil,
Und seh von Dir der Freundschaft Freuden
Unendlich sich auf mich verbreiten.



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Der
erwünschtesten Verbindung
des Durchlauchtigsten Fürsten

S R A A A

Friedrich Karls

Fürsten zu Schwarzburg,

der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg u. r.

Mit

seiner geliebtesten Tochter

der Durchlauchtigsten Fürstin

S R A A

Friederiken Sophien

Augusten

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
Lohra und Clettenberg u. r.

Welche am 21sten des Weinmonats 1763

auf unserm Stammbause Schwarzburg geschlossen wird

weihet seinen väterlichen Segen und Glückwunsch

Johann Friedrich, E. z. S.

Rudolfsadt,

gedruckt mit Löwischer Erben Schriften.

